

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 98.

Winnenden, Donnerstag den 22. August

1889.

Winnenden.

Die in dem Rindviehstalle des Jakob Wöhrle, Delmüllers hier
ausgebrochen gewesene Maul- und Klauenseuche ist
erloschen.

Den 21. Aug. 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Obst-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 22. Aug.** wird das zu ca. 200
Simri geschätzte hiesige Allmandobst in einigen Partien auf dem Baume
im Aufstreich verkauft.

Liebhaber hiezu sind zu der an genanntem Tage nachm. 2 Uhr in der
Kiesgrube stattfindenden Verhandlung eingeladen.

Winnenden, 19 Aug. 1889.

Stadtspflege.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Ausschussmitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins werden
zu einer Sitzung auf nächsten

Samstag den 24. d. M. (Bartholomäus-Feiertag), nachmittags 5 Uhr
in die „Krone“ in Winnenden hiemit eingeladen.

Den 19. Aug. 1889.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Vorstand:
Regierungsrat T h y m.

Sekretär:
Stadtschultheiß E h e l.

Winnenden.

Verkauf einer Lebens- versicherung.

Aus der Konkursmasse des
Gottlob Eppinger, Rotgerbers dahier
wird dessen am 1. März 1876 mit der Deutschen Lebens-Versicherung-
Gesellschaft in Lübeck auf Lebenszeit abgeschlossene Lebensversicherung
über 2000 Mark am

Donnerstag den 22. Aug. l. J., nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathause hier an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung ver-
kauft werden, wozu Liebhaber einladet.

Den 19. Aug. 1889.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar D i n k e l a c k e r.

Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Heute **Donnerstag den 22. d. S.**,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei **Klent** z. Lamm.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.



Jenerwehr Winnenden.

Nächsten **Sonntag**,
25. Aug., morgens 6
Uhr hat die **Steiger**,
Retter, **Hydran-**
ten, **Schlauchleger-**
und Wachmannschaft sowie
Erste No. 2 auszurücken.
Sammlung **Marktplatz**.
Das Kommando.



Rettersburg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich
erscheinen konnten, zu unserer am
Samstag den 24. Aug.
(Bartholomäus-Feiertag) im Gast-
haus z. Löwen dahier statt-
findenden Hochzeitsfeier freunds-
chaftlich einzuladen.

Der Bräutigam:

Adolf Geiger, Löwenwirt.

Die Braut:

Friederike Philipp.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein

Geiger Wwe. z. Löwen.

Winnenden.

1 Viertel Acker

wird zu kaufen gesucht. 1196
Von wem? sagt die Redaktion.

Nevier Geradstetten.

Ranschaub-Verkauf.

Am **Freitag den 23. August**,

vormittags 8 Uhr

werden aus dem Staatswald **Rosberg 23** Lose Ranschaub verkauft.
Zusammenkunft in der „Krone“ in **Buch**.

Leutenbach.

Zu unserer gegenwärtigen Kirchenrestauration wurde uns von Herrn
Major **Hieber** in **Stuttgart** eine **schöne Summe Geldes**
übergeben, wofür dem hochherzigen Geber hiemit auf diesem Wege der
öffentliche Dank ausgesprochen wird.

Den 20. August 1889.

Kirchengemeineral.

Hertmannsweiler.

Auktion.

Friedrich Staiger von **Hertmannsweiler** verkauft wegen
Geschäftsaufgabe und Wohnungsveränderung am

Samstag den 24. August, von morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an
im Gasthaus zum „**Rößle**“ gegen bare Bezahlung folgende Gegenstände:

Bücher, sämtliches **Küchenge-**
schirr, mehrere **Bettladen**, wo-
runter eine **eisene**, **Tafel**,
Backmulde, **Portrait**, **Waschzuber**,
1 schöne Krautstange, **Feldgeschirr**, **Kasten** und **allge-**
meinen Hausrat, alles in gutem Zustande,
wozu Liebhaber eingeladen werden.



Winnenden.

Fuhr-Alford.

Die Beifuhr von ca. 11000 Stück Ziegelwaren von **Waib-**
lingen nach **Bürg** wird am nächsten **Samstag**, **abends 6 Uhr** in
der Wirtschaft z. „**Stern**“ in **Alford** gegeben, wozu **affordslustige Fuhr-**
leute eingeladen werden.

Seitter und **Brenner**
von **Oberbrüden**.

Pfösch-Verkaufs-Protokoll

sind vorrätig zu haben in der **E. Hass'schen** Buchdr. **Winnenden**.

Winnenden.

Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Auswartung
nicht persönlich machen konn-
ten, laden wir hiemit zu unse-
rer am **24. Aug.** (Bartho-
lomäus-Feiertag) u. **Sonn-**
tag den 25. Aug. im
Gasthaus z. **Eisenbahn**
hier stattfindenden Hochzeits-
feier freundlich ein.

Der Bräutigam:

August Wahl.

Die Braut:

Sophie Rommel
von **Schwaibheim**.

Die Hochzeitsmutter:

S. Wahl.

Der Hochzeitsvater:

Joh. Rommel.

Obiger Einladung an-
schließend ladet ebenfalls hiezu
freundlich ein

Fr. Pfähler
z. **Eisenbahn**.

Winnenden.

4 bis 500 Dachziegel,
einen Kochofen,
von außen heizbar samt **Rohr** und ein
Kinderwägle

hat zu verkaufen **Moritz Baif.**

W i n n e n d e n .

Hochzeits- Einladung.

Freunde und Bekannte
laden wir zu unserer am
Samstag
den 24. August
im Gasthof z. „Krone“
hier stattfindenden Hochzeits-
Feier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Christian Selterich
von Winnenden.

Die Braut:
Christiane Waike
von Schwaikheim.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein
Krauß z. Krone.

W i n n e n d e n .

Neue Häringe

sind eingetroffen und werden billigt abgegeben.
G. Gerhardt.

Privatheilanstalt, Stuttgart.

Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine
Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. **2500 Heilungen**, wie amtlich be-
glaubigt. Brosch.: „**Behandlung u. Heilung v. Krankheiten**“ gratis.
Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr
Man abr.: „An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11“

**Heilbronner
Kirchenbau-Lose**

Gesamtgewinne 48000 Mk., Hauptgewinne 20000 Mk., 10000 Mk.
u. s. w.
Ziehung am 30. Oktober
sowie

Cannstatter Volksfest-Lose

Ziehung am 30. September
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei
Winnenden.

5000 Mk.

hat gegen doppelte Güterver-
sicherung in mehreren Posten an pünkt-
liche Zinszahlungen auszuliefern.
Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Eine freundliche
Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zu-
behör hat an eine kleinere Familie bis
Martini zu vermieten
D. Walter vis-a-vis der Schwane.

**Frachtbriebe
und Eilfrachtbriebe**

sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

Technicum Mittweida
— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Landesnachrichten.

Waiblingen, 19. Aug. Vor der Unvor-
sichtigkeit, auf sog. Handwägelchen sitzend, steil abfallende
Straßen und Wege hinabzufahren, kann immer noch
nicht genug gewarnt werden. So passierte am Freitag der
Tochter des Weingärtners W. hier, welche auf einem
Handwägelchen die neue Stuttgarter Straße herabfuhr,
das Unglück, daß das Wägelchen umstürzte und das
Mädchen dabei den Fuß brach. Am Tage darauf
fiel ein jüngeres Geschwisterchen der Verunglückten die
Treppe des elterlichen Hauses herunter und erlitt
ebenfalls einen Beinbruch.

Stuttgart, 18. August. Heute vormittag
9 Uhr haben Se. Majestät, Höchstwelche den hiesigen
Aufenthalt nur verlängert hatten, um Se. Maj. den
Schah zu begrüßen, Stuttgart wieder verlassen, um
Sich nach Friedrichshafen zurückzugeben.

Stuttgart, 18. August. Die Einnahmen
an Wechselstempelsteuer in Württemberg im Monat
Juli betragen 25,326 Mk 90 S, vom 1. April bis
ult. Juli zusammen 89,693 Mk 70 S, was gegen
das Vorjahr ein Plus von 5831 Mk 80 S ergibt.
Im ganzen Deutschen Reich betragen die Einnahmen
der Wechselstempelsteuer im Juli 631,193 Mk 30 S
und vom 1. April bis ult. Juli 2,402,542 Mk 15 S,
was gegen dieselbe Zeit des Vorjahrs ein Plus von
165,386 Mk 85 S ergibt.

Stuttgart, 19. Aug. Die deutschen Bahn-
verwaltungen haben unter sich die für das reisende
Publikum angenehme Abmachung getroffen, die Fahr-
pläne der eigenen Bahnen jeweils auf gelbem Papier
auszubringen. Auf größeren Bahnhöfen ist es bei der
großen Anzahl der angebrachten Fahrpläne oft schwierig,
denjenigen zu finden, auf welchem der Verkehr der
Züge von und nach jener Station, auf welcher man
sich befindet, verzeichnet ist. Man suche auf unserm
Bahnhof zu diesem Zweck stets den gelben Fahrplan.

Stuttgart, 20. Aug. Die Schulausstellung
wird am Sonntag den 25. v. M. geschlossen.

Stuttgart, 20. Aug. In einem größ-
eren Aufsatz der Straßb. Post über unsere Schul-
ausstellung heißt es: „Damit haben wir einen
kurzen Blick gethan auf die Leistungen eines Teiles
der praktischen Fortbildungs- und Berufsschulen,
welche in der Ausstellung vertreten sind. Fürwahr,
wenn es irgendwo im deutschen Vaterlande ge-
lungen ist, die Schule mit dem Leben wie dem
Handel und Gewerbe in Beziehung zu setzen,
wenn es irgendwo gelungen ist, Anstalten zu schaffen,
wo der strebsame Bürger und Handwerker seine
Weiterbildung erstreben und sich mit den Errungen-
schaften des nimmer rastenden Fortschrittes bekannt
machen kann, dann ist es in Württemberg erreicht.
Und wir, die wir erkannt haben, daß auch bei
uns in Elsaß-Lothringen, wo bis jetzt so sehr, sehr
wenig geschehen ist, etwas geleistet werden muß,
um unser Gewerbe zu heben und zu fördern, wir
sollten unseren Blick auf jenes Nachbarland richten,
dessen fleißiges Volk sich durch angestrengte Arbeit
und rastloses Streben zu solcher Höhe emporge-
arbeitet hat, und die Erfahrungen uns zu Nutzen
machen, welche es in jahrzehntelanger Arbeit ge-
sammelt hat.“

Stuttgart, 20. Aug. Mit dem heutigen
hat die Tuchmesse ihren Anfang genommen. Aller-
dings ist der Raum der Turnhalle ganz stattlich
mit Waren aller Art ausgefüllt. Allein das Ver-
zeichnis der Fabrikanten dieser Waren ist auf 76
Firmen zusammengeschrumpft. Wenn man bedenkt,
daß die Messe vor 20 Jahren noch von 500 und
mehr Firmen besetzt war, so ist aus der jüngsten
Zahl deutlich erkennbar, daß die Fabrikation und
der Handel in Tuchwaren neue Wege einzuschlagen
begonnen.

Stuttgart, 21. Aug. Der Orientexpresszug,
der heute früh 7 Uhr in Stuttgart fällig war, ist
ausgeblieben, mit ihm die Post aus Straßburg. Wie
es heißt, ist er auf französ. Gebiet bei Avricourt ent-
gleist. Wie man hört, wurde zuerst erwartet, der
Zug werde mit einer Verspätung von 12 Stunden
hier eintreffen. Das württemb. Personal, welches den
Orientzug in Bretten zur Beförderung Stuttgart-Ulm
übernehmen sollte, ist unverrichteter Sache zurückgekehrt.
Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß der Zug nicht
mehr zur Ausführung gelangen werde.

Stuttgart, 21. Aug. Der um 7 Uhr
morgens hier fällige Orientexpresszug ist heute nach-
mittag kurz vor 2 Uhr 30 Min. hier eingetroffen.
Bei Epernay hat, wie man hört, ein Zusammenstoß
mit einem Güterzug stattgefunden, welcher jedoch
außer Zeitverlust und Beschädigung von einigem
Material weitere schlimme Folgen nicht gehabt hat.

Stuttgart, 20. Aug. Am letzten Sams-
tag wurde hier ein Schwindler festgenommen, welcher
ein junges Mädchen, welches aus Amerika zurückkehrte,
durch Vorspiegelung großer Reichtümer und Heirats-
versprechungen angeschwindelt und in derselben Weise
ein zweites Mädchen anzuschwindeln versucht hat. Der-
selbe ist als reicher Metzger und Viehhändler, Häuser-
und Grundbesitzer aufgetreten, hat sich aber in Wirk-
lichkeit als ein Viehtreiber entpuppt, welcher auch von
der Staatsanwaltschaft Gießen wegen Schwindel-
tatsächlich verfolgt ist.

Cannstatt, 19. Aug. Gestern Vormittag
waren einige Arbeiter in der Fabrik von Elsas und
Comp. mit der Reinigung einer Turbine beschäftigt,
wobei ein ca. 3 Ztr. schweres Rammrad brach und
samt dem Königsstock zu Boden fiel und den Weber-
meister Kirchhöfer so unglücklich traf, daß ihm die
ganze Brust eingedrückt wurde und der tot sofort ein-
trat. Kirchhöfer hinterläßt eine Witwe und 8 Kinder.

Badnang, 19. Aug. Am Samstag den 17.
ds. Mts. ist in Neufürstenhütte ein ältere Frau (Witwe)
mit ihrem Entkelnd in der Absicht, sich und dem Kinde
das Leben zu nehmen, in einen See gesprungen, wurde
aber von in der Nähe befindlichen Leuten, ohne Scha-
den zu nehmen, wieder herausgeholt.

Murrhardt, 19. Aug. Wie man hört, scheint
der wegen des Mordes in Mettelberg inhaftierte Kug-
ler von Schloßmühle Geisteskrankheit simulieren zu
wollen. Es ist auch das in einem Schreiben von ihm
nach Mettelberg gerichtete Verlangen, der Ermordeten
auf seine Kosten einen Grabstein setzen zu lassen, sehr
zu verwundern.

Sulzbach a. M., 19. Aug. Gestern nacht
um halb 11 Uhr brach hier plötzlich Feuer aus. In-
nerhalb zweier Stunden brannte die mit Getreide und

Futter gefüllte Scheune des Hrn. Kaufmanns Bud
vollständig nieder. Durch das umsichtige und thätige
Eingreifen der hiesigen Feuerwehr blieb das Feuer
auf seinen Herd beschränkt. Auswärtige Hilfe war
nicht nötig. Entstehungsurache bis jetzt noch unbekannt.

Höpfingheim, 18. Aug. Vergangenen
Freitag beging der hiesige Feld- und Waldschütze
Dambach seine Waldbhut im sog. „Kälblingwald“.
Während seines Streifgangs geriet derselbe un-
wissentlich an eine Stelle, wo eine mit Kugel und
Schrot scharf geladene Legbüchse versteckt gestellt
war. Plötzlich gingen 3 Schüsse los und trafen
den Wächter in die Unterleibsgegend. Am Ober-
schenkel soll der Verletzte schwer getroffen sein,
während die Bauchgegend, durch die Kleidung ge-
schützt, nur einen starken Schrotanprall mit ge-
ringerer Verwundung erhielt. Durch Rufe wurden
etliche in der Nähe beschäftigten Leute auf den un-
glücklichen aufmerksam und brachten ihn nach Hause.
Der Betroffene liegt schwer krank darnieder und
steht in großer Lebensgefahr. Ueber den schänd-
lichen Legbüchsensteller hat man noch keinen siche-
ren Anhalt.

Bom Hohenloheschen, 17. August. In
Altenhausen, O. H. H., wurden einem Bauern ein
Paar schöne Kühe aus dem Stall nächtlicherweise ent-
führt. Dem raschen Eingreifen des Stationekomman-
danten gelang es, den Dieb in der Person des 17
Jahre alten, wegen Diebstahls mehrfach bestrafte
Franz Mayer von Braunsbach zu verhaften, als er
eben die Kühe auf einem Hofe verkaufen wollte.

Künzelsau, 19. Aug. Gestern verunglückte
im benachbarten Niederrhall der dortige Sägmühlebe-
sitzer Fr. Fenschel, indem ihm beim Abladen von Stamm-
holz das Schienbein des linken Fußes abgeschlagen,
das Knie schwer verletzt und die Muskulatur des Ober-
schenkels mehrfach zerrissen wurde. Die Teilnahme an
dem Unglück des fleißigen jungen Mannes und seiner
Angehörigen ist eine allgemeine.

Siegelsberg, 19. Aug. Der 15jährige
Fr. Walzer in Siegelsberg zerstückte am gestrigen Sonn-
tag nachmittag mit einem Hammer eine Patrone von
einem Hinderladergewehr. Dieselbe explodierte und
zerriß dem unvorsichtigen Menschen seine rechte Hand
in schauerlicher Weise.

Weikersheim, 16. Aug. In Schäfters-
heim wird seit drei Tagen ein 20jähriges Mädchen
vermißt. Man befürchtet, daß es verunglückt sei.

Bom Welzheimer Bezirk, 19. August.
Große Bewegung erregt die Gemüter infolge der Nach-
richt, daß Amtspfleger Stähle wegen Unregelmäßigkeiten
in der Rassenführung verhaftet und vorläufig seines
Amtes entsetzt ist. Es soll sich um eine Gesamtsumme
von ungefähr 30,000 Mk handeln. Allgemeines Be-
dauern wird der Frau und den 6 Kindern des Ver-
hafteten entgegengebracht.

Alten, 19. Aug. Heute nacht verunglückte
die 60jährige, ledige Fabrikarbeiterin Keller, gebürtig
aus Niederwangen, bei einem Uebergang über den
Kocher; dieselbe wurde heute früh tot aus dem Flusse
gezogen.

Tübingen, 19. Aug. Ein Studierender,
welcher heute in seine Heimat abzureisen beabsichtigte,
verletzte sich nach der Tüb. Chron. gestern nacht

in seiner Wohnung, wie es scheint, aus Unvorsichtigkeit, durch einen Schuß in die rechte Brustseite. Die Verletzung soll eine ziemlich gefährliche sein, jedoch dürfte es den Bemühungen der Ärzte gelingen, den jungen Mann, dessen Ueberführung in die Chirurg. Klinik heute morgen stattfand, am Leben zu erhalten.

Kottweil, 16. Aug. Der 15 Jahre alte Sohn des Musikers Linsmann hier brachte bei seinem Lehrherrn die linke Hand in die Maschine, auf der Seegrass geflochten wird; man mußte zur Befreiung der Hand einen Schloffer holen, so sehr war sie eingeklemmt, ob die Hand amputiert werden muß, oder für immer gelähmt bleibt, weiß man noch nicht.

Allmendingen, 17. Aug. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend nach 6 Uhr in der Stuttgarter Zementfabrik dahier, indem ein Arbeiter, Namens Fuchs, verheiratet und Vater von 3 Kindern, von der Transmissions am Steinbrecher erfaßt und am Arm hineingerissen wurde. Der Kopf war gräßlich zerstückelt und der Tod ist jedenfalls sofort eingetreten. Da Niemand bei dem Unglücksfall zugegen war, so vermuthete man den Verunglückten erst später und fand ihn in diesem furchtbaren Zustand tot im Walzwerk liegen.

Böppingen, 16. August. Anfangs nächster Woche reisen 18 junge Leute von unserer Gegend mit einem amerikanischen Bierbrauer nach San Franzisko. Es sind meist Verwandte und Bekannte von ihm, die auch dort ihr Glück suchen wollen.

Ingelfingen, 19. Aug. Einem Dienstmädchen geriet in Stachenhausen beim Dreschen ein kleiner Teil einer Aehre in den Hals. Infolge dessen liegt nun das Mädchen im hiesigen Krankenhaus schwer darnieder.

Ulm, 19. Aug. Der Frankfurter Schnellzug heute früh hatte über eine Stunde Verspätung. Ueber die Ursache teilt das U. Tagebl. folgendes mit: Heute Nacht hätte in Maulbronn ein großes Eisenbahnunglück geschehen können. Die Kreuzung der Schnellzüge wurde von Mühlpacker nach Maulbronn verlegt, ohne daß der Station Bretten Nachricht darüber gegeben wurde. Infolge dessen fuhr der von Frankfurt kommende Schnellzug bis auf eine Wagenlänge auf den fast noch ganz im Tunnel stehenden Stuttgarter Schnellzug mit voller Geschwindigkeit heran, und nur der Geistesgegenwart des Maschinenführers und den Vorzügen der Westinghousebremse ist es zu danken, daß ein schreckliches Unglück verhütet wurde.

Chingen, 18. Aug. Heute nachmittag gegen 2 Uhr unterbrach ein äußerst heftiger Platzregen die notgedrungen aufs eifrigste betriebenen Erntearbeiten, so daß viel Mühe und saurer Schweiß vergeblich angewendet war. Im Nu waren die Straßen und Plätze in reisende Bäche verwandelt, die rasch wie sie gekommen, wieder verschwanden. Der damit verbundene heftige Orkan richtete leider größeren Schaden an, indem auf hiesiger Markung mehrere Hopfenbratanlagen zum Teil vollständig niedergelegt wurden, in den Stangenanlagen fielen deren Hunderte zum Opfer, selbst Garbenwagen wurden umgeworfen. Noch heftiger aber tobte der Sturm von Döpsingen nach Oberdöpsingen, woselbst nicht nur die Hopfenbratanlagen niedergeworfen, sondern viele der stärksten Obstbäume der Chaussee entlang geknickt und auf die Landstraße geworfen wurden, so daß zur Befestigung derselben aus den benachbarten Orten viele Männer aufgeboden werden mußten; auch richtete in der Gegend von Oberdöpsingen der Hagel nicht unbedeutenden Schaden an; seit 1863 weiß man sich dort eines solchen Unwetters nicht mehr zu erinnern.

Riedlingen, 19. August. Gestern mittag hatten wir ein mit riesigem Sturm begleitetes Gewitter. Das Unwetter, welches sonst keinen Schaden anrichtete, kam den Landwirten recht ungelogen, indem sie mit Garbenbinden und Aufladen beschäftigt waren. Nicht weniger als 25 Garbenwagen wurden vom Sturme umgeworfen; die auf den Stoppeln liegenden Garben nahm der Wind fort, sie mußten wieder eingefangen werden.

Söny, 16. August. Gestern abend fand ein junger Bursche auf seinem Spaziergange in einem kleinen Bächlein in der Nähe der Argen einen Mann liegen und sprang fort, Hilfe zu holen. Als sie zur Stelle kam, fand man bei näherer Untersuchung, daß es ein Bauer H. vom Menelzhöferberg sei. Der Verunglückte wollte von der Argenbrücke den Weg nach Hause nehmen, fiel aber, indem er ausglitt, auf das Gesicht ins Bächlein und ertrank.

Friedrichshafen, 18. Aug. Se. Maj. der König sind nebst Gefolge heute nachmittag 1

Uhr 18 Min. hier wohlbehalten eingetroffen und begaben sich sofort in das Schloß, um Ihre Majestät die Königin zu begrüßen. Finanzrat Hörner, welcher den k. Extrazug begleitet hatte, wurde mit einer Einladung zur k. Tafel beehrt.

Tagesberichte.

Berlin, 20. Aug. Der Reichstag soll in der zweiten Oktober- (nicht November-) Hälfte berufen werden.

Berlin, 20. Aug. Gutem Vernehmen nach hat die Königin von England als Zeichen besonderer Wertschätzung dem Reichskanzler ihr lebensgroßes Bild verehrt.

— Auf Grund des § 2 der Kais. Verordnung vom 14. Juli d. J. betreffend das Verbot der Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Hinterländern Oesterreich-Ungarns verordnet nach der Schles. Stg. der Regierungspräsident zu Oppeln mit Zustimmung des Reichskanzlers folgendes: § 1. Die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn, welche mit der Eisenbahn unmittelbar aus Steinbruch bei Budapest kommen und daselbst 10 Tage lang in Quarantäne gestanden haben, ist über Oerberg nach Ratibor unter der Bedingung gestattet, a. daß die Transporte mit entsprechenden Ursprungs- und Gesundheitsattesten versehen sind, b. daß auf dem Bahnhofe zu Oerberg eine Untersuchung der Schweine durch den beamteten Tierarzt stattfindet, und daß kranke und verdächtige Tiere, sowie die mit solchen in Berührung gekommenen Tiere von der Weiterbeförderung ausgeschlossen werden; c. daß die Tiere nach dem Passieren der Grenze mittels der Eisenbahn unter Vermeidung jeglicher Umladung oder sonstiger Transportverzögerung, sowie jeder Berührung mit anderem Vieh direkt nach Ratibor gebracht, in gut schließenden Wagen sofort in das öffentliche Schlachtbause daselbst übergeführt und unter polizeilicher Kontrolle dort baldigst abgeschlachtet werden. § 2. Die Einfuhr der Schweine findet an je einem von dem königl. Landrate zu Ratibor ein für alle Mal festzusetzenden Wochentage statt. § 3. Die einzuführenden Transporte sind bis spätestens 8 Uhr abends des der Einfuhr vorhergehenden Tages dem kgl. Grenztierarzt Herrmann in Leobschütz schriftlich oder telegraphisch anzumelden. Die tierärztliche Untersuchung erfolgt kostenfrei.

Berlin, 19. August. Die Boff. J. schreibt: Wie jetzt festzustehen scheint, wird der Besuch des Zaren am deutschen Hofe nicht auf der Hinreise des russischen Kaiserpaars nach Kopenhagen erfolgen, hat also abermals eine Hinausschiebung erfahren. Wir erhalten die nachstehende Meldung aus Petersburg: der Zar reist am 23. Aug. nach Kopenhagen, von wo er sich am 16. Sept. nach Potsdam begibt, um dort 4 Tage zu verbleiben.

Berlin, 17. August. Einem Ausländer, der vorgestern nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr sich unter den nach Hunderten zählenden Personen befand, die vor dem Palais des Prinzen Albrecht in der Wilhelmstraße die Ankunft des Kaisers von Oesterreich erwarteten, wurde ein Gerichtsvollzieher recht unangenehm. Auf die distretteste Weise, so daß es nur die Nächststehenden merken konnten, forderte der Beamte den Fremden, indem er dessen Namen nannte, auf, mit ihm in das Haus Wilhelmstraße 40, Ecke Kochstraße, zu treten. Dort wurde dem Fremden vom Gerichtsvollzieher eine offene Ordre präsentiert; obgleich des Fremden Portefeuille recht gut gefüllt war, reichte dessen Inhalt doch nicht hin, um den Gerichtsvollzieher vollständig zu befriedigen. Zu der geforderten Summe von 2150 M fehlten noch 800 M. Sehr bald begaben sich die beiden so plötzlich mit einander bekannt gewordenen Herren nach dem in der Nähe gelegenen Postamt, woselbst der Ausländer auf telegraphischem Wege die sofortige Anweisung der noch benötigten Summe veranlaßt hat. Der Gestellte ist ein russischer Fabrikant, dem einer seiner hiesigen Gläubiger in der angeedeuteten Weise die mangelnde Zahlungslust ein wenig aufgespißt hat.

— Ueber das bei dem Spandauer Manöver verwendete rauchlose Pulver äußert sich ein Berliner Brief der Budap. Corr. wie folgt: Große Ueberschätzung brachte das Schießen mit rauchlosem Pulver, aber schon die Erfahrung dieses einen Manövers hat gezeigt, daß damit bedeutende Nachteile verbunden sind. Nicht nur die im Bordertreffen, wenn auch gedeckt liegende Schützenkette wird vom Feinde vollständig übersehen, sondern auch die rückwärtigen Glieder können keine Bewegung machen, ohne vom Feinde, hinter dessen Rauchwolken jede Verchiebung und jedes Einrücken von Verstärkungen ungesehen vor sich geben kann, genau gesehen zu werden, da die Tragfähigkeit des neuen Pulvers keine größere und wichtige Frage, als

ob die Haltbarkeit denselben Anforderungen entspricht als beim früheren, erst in Jahren entschieden werden kann. Da der Knall aber namentlich bei näheren und mittleren Distanzen ganz intensiver und auch vom Knall des schwarzen Pulvers ein völlig abweichender, klar zu unterscheidender ist, kann die Frage wegen Einfuhrung neuen Pulvers noch keineswegs als gelöst betrachtet werden.

Oberschlesien. (Aberglaube.) Wie tief der Aberglaube noch immer im Volke und selbst in den sogenannten gebildeten Kreisen sitzt, davon giebt nachstehender Vorfall ein neuerliches Beispiel. Eine Gutsbesitzerstochter bei Gleiwitz verlor vor einiger Zeit ihren Verlobungsring. Das mußte ein Unglück bedeuten, von dem sie oder ihr Verlobter betroffen werden würde. Der stete Gedanke hieran versetzte das Mädchen in solche Aufregung, daß es in ein hitziges Nervenfieber verfiel und starb. Der leidenschaftliche Schmerz um die Verlorene umdüsterte das Gemüt des Verlobten, eines in Mähren bediensteten Eisenbahnbeamten, bergestalt, daß er in einem Anfall von Verzweiflung sich aus dem Fenster seiner Wohnung stürzte, der Tod war die Folge. — Natürlich aber hat nun der Glaube an die bösen Folgen des Verlierens eines Verlobungsringes in der hiesigen Bevölkerung neue Nahrung erhalten.

— Aus Liebeskummer hat sich in Breitensee eine Frau von 84 Jahren das Leben genommen. Trotz ihres hohen Alters hatte sich die Frau in einen 45jährigen Lokomotivführer verliebt, der sich bereit zeigte, sie ihres Vermögens willen zu heiraten. Der Lokomotivführer zog sich jedoch zurück, als die Frau eine schon bereits vollzogene Geldverschreibung an ihn rückgängig machte, und schenkte den erneuten Anfragen der Greisin, die ihm nun sogar ihr ganzes bedeutendes Vermögen verschreiben wollte, kein Gehör. Aus Verzweiflung hierüber erhängte sich die Frau schließlich an einer Zuckerschnur.

Bürrzburg, 19. Aug. Das in reizender Landschaft gelegene Dettelbach ist am Samstag Nachm. von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Gegen 3 Uhr brach nämlich im Wegmannschen Hause ein Brand aus, welcher rasch eine solche Ausdehnung nahm, daß im Verlauf von wenigen Stunden das ganze Viertel zwischen Spital und Amtsgericht verloren war. 14 bis 16 Feuerwehren waren aus der Umgebung herbeigeeilt und hatten die eifrigste Thätigkeit entwickelt, allein 12 Wohnhäuser und 8 Scheunen waren bis zum Abend gänzlich zerstört. Die Verwirrung in dem Städtchen war unbeschreiblich. Viel Arbeit kostete die Rettung des angstvoll brüllenden Viehes; nur mit Mühe vermochte man es aus den Ställen herauszubringen. An Erntevorräten ist Vieles zu Grunde gegangen. Leider sollen die meisten Abgebrannten schlecht versichert sein. Bemerkenswert ist der Eifer, mit welchem sich die Franziskaner am Löschwerk beteiligten. Einer der Mönche stand als Schlauchrohrführer auf der Leiter und spritzte, rauchgeschwärzt, wie der geübteste Feuerwehrmann. Andere Mönche machten sich als Rettungsmänner verbient. Durch dieses gute Beispiel angepornt, griffen so dann auch die vielen Wallfahrer zu. Das Feuer kam durch ein 12jähriges, geistesbeschränktes Mädchen, welches mit einem offenen Lichte in der gefüllten Scheuer Katzen suchen wollte, zum Ausbruch.

Günzburg, 18. Aug. Die 34jährige Dienstmagd Magdalena Wiedemann in Rettenbach, welche schon 5 Jahre Zuchthaus verbüßte, weil sie 1880 ihre zwei Kinder ermordete, hat am 26. v. M. ihr neugeborenes Kind durch Einstopfen von Erde in den Mund getötet und dann im Stall vergraben. Das Schicksal ist verhaßt.

Bern, 18. Aug. Heute wurde in Bern durch Kolporteurs ein Manifest der Schweizer Anarchisten verbreitet. Dasselbe nennt den Bundesrat eine „Regierungsbande“, die ihre besten Kämpfer ausgewiesen habe, zum Gendarmerie der benachbarten Regierungen herabgesunken sei und nicht nur Spitzel Bismarcks, sondern auch die Sozialisten und Anarchisten des Landes verweise. Das Manifest protestiert gegen die beschlossene strammere politische Polizei und den Bundesanwalt und enthält schließlich scharfe Drohungen gegen den Bundesrat. Die Polizei konfiszierte die erhältlichen Exemplare. Die Untersuchung ist eingeleitet. Man bezweifelt die Echtheit des anarchischen Flugblattes gegen den Generalanwalt, zumal von „vereinigten Anarchisten“ mehrerer Schweizerstädte die Rede ist.

— Die Berner Polizei hat laut Kln. Z. vor einigen Tagen einen recht fatalen Mißgriff gethan,

indem sie 5 Amerikaner auf dem Bahnhofe als Taschendiebe verhaftete. Da sich der auf sie gefallene Verdacht als irrtümlich herausgestellt, wurden dieselben natürlich freigelassen; schwerwiegende Reklamationen lassen die Sache aber damit nicht als abgethan erscheinen. Auch Deutsche scheinen unter dem Mißgriff mitgelitten zu haben. Aus Baden-Baden schreibt dems. Bl. Dr. Kollmann, daß er mit einem Reisegefährten in Lausanne auf der Eisenbahn verhaftet und trotz vierfacher Legitimation ohne Angabe eines Grundes in eine schmutzige Halle des Gefängnisses eingesperrt ward. Erst am andern Morgen 11 Uhr eröffnete der Präsekt den Verhafteten, sie ständen im Verdacht, an Taschendiebstählen im Berner Bahnhof beteiligt zu sein. Es erfolgte Rücktransport nach Bern, Wiedereinschließung und nach 36stündiger Haft Entlassung aus dem Gefängnis.

St. Gallen, 16. Aug. Die deutschen Niedergelassenen werden einer scharfen Kontrolle unterworfen. Die hiesige Regierung hat durch Kreisreiben alle Gemeinderäte des Kantons angewiesen, eine genaue Revision der von den niedergelassenen Deutschen deponierten Papiere vorzunehmen.

Zürich, 15. Aug. Drei Knaben und ein Mädchen gingen am 11. Aug. morgens von Haltberg nach Wald (Kanton Zürich) in die Schule. Ein dortiger Landwirt übergab einem der Knaben im Alter von 11 Jahren ein Gewehr, um solches beim Büchsenmacher zur Reparatur abzugeben. Unterwegs bekam der Knabe mit einem jüngeren Knaben von etwa 9 Jahren Streit, entfernte sich einige Schritte von demselben, zielte auf ihn, ein Schuß ging los und eine volle Schrotladung traf den Unglücklichen in die Stirne. Das Traurigste an der ganzen Geschichte ist, daß der junge Schütze, sein Schwesterchen und der dritte beteiligte Knabe nicht etwa sofort um Hilfe riefen und die That bekannten, sondern den Betroffenen von der Straße auf die Seite legten. Der Schütze überredete die beiden andern Kinder, einfach zu sagen, ein Italiener, der kurz vorher bei ihnen vorbeigegangen und den sie mit „Schingelemore“ geneckt hätten, hätte geschossen und alle drei gingen ruhig in die Schule. Unterdessen wurde der Italiener, (ein Holzhauer) aufgespürt, von zwei Landjägern hinter Schloß und Riegel gebracht, ohne daß der arme Kerl, weil nicht deutsch sprechend, wußte, warum es sich handelte. Erst im Laufe des nachmittags verriet sich der eine Knabe und das Schwesterchen des Schützen, so daß der ganze Sachverhalt zu Tage kam, worauf der Italiener sofort auf freien Fuß gesetzt wurde. Bis zur Stunde lebt der getroffene Knabe noch, an sein Auskommen ist aber nicht zu denken. Eine schwere Verantwortung trifft den Landwirt, der einem Schulknaben ein geladenes Gewehr übergab.

Aus Graz melden Wiener Blätter: Bei dem gestrigen Kaiserbankett des Offizierkorps sagte Korpskommandant Feldzeugmeister Schönfeld: Auch über des Reiches Grenzen blüht des Kaisers Bild glänzend und gewaltig hinaus. Wie hat ihn doch erst in den jüngsten Tagen ein mächtiges, uns nahe verbundenes Volk, seinen eigenen jugendlichen und erleuchteten Herrscher an der Spitze, mit stürmischem Jubel begrüßt. Wir Alle haben dankbar mit unseren Nachbarn und Kameraden, mit denen wir Schulter an Schulter kämpfen werden, wenn es gilt, mitempfunden, was sie an Liebe und Treue unserem heißgeliebten Kaiser entgegengebracht.

In Mostar wurde in der Nacht auf den 17. ein 10 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt, welches auf der Strecke Mostar-Ostrojec einen Schienenbruch und einen Mauereinsturz verursachte. Zu gleicher Zeit beobachtete man in Knjica ein 5 Sekunden währendes Erdbeben.

Rom, 19. Aug. Gestern Abend wurde während einer Musikaufführung auf dem Colonnaplatz eine Bombe geworfen; eine Frau, ein Kind und ein Gendarm wurden verwundet. Es brach eine Panik aus, jedoch lehrte die Ruhe bald zurück, worauf die Musikaufführung ihren Fortgang nahm.

Rom, 19. Aug. Infolge des gestern Nachtis stattgefundenen Bombenattentats fanden heute vormittag mehrere Hausdurchsuchungen statt. Im ganzen sind 6 Personen verwundet, davon 2 schwer.

Ueber die am Abend des 18. ds. in Rom stattgehabte Bombenexplosion wird der Fr. Ztg. ausführlicher gemeldet: Gestern Abend um 10 Uhr 20 Min., während die Musik auf der Piazza Colonna spielte, explodierte an der Ecke des Palazzo's Chigi, dem Sitze des österreichischen Botschafters beim Quirinal eine große gußeiserne Bombe. Ein Carabiniere entdeckte rechtzeitig die Bombe und verhütete durch seine

Geistesgegenwart großes Unglück. Während er die Lunte zu lösen versuchte, explodierte die Bombe und zerriß ihm den Finger. Durch einen Splitter der Bombe wurde ein 13jähriges Kind schwer am Schenkel und 4 andere Personen wurden leicht verwundet. Zum Glück entstand im Publikum keine besondere Aufregung und die Musikaufführung wurde nicht unterbrochen. Man glaubt allgemein, daß es sich um eine bühnische Kundgebung anlässlich des Geburtstages des österreichischen Kaisers handle. Der Thäter ist bis jetzt nicht entdeckt. Die Entrüstung ist allgemein.

Paris, 17. Aug. Die Antwort, welche die drei verurteilten, Boulanger, Dillon und Rochefort, in boulangistischen Blättern auf das Urteil des Staatsgerichtshofes erlassen, lautet: „An die ehrbaren Leute! Die Hinrichtung in Bausch und Bogen, welche die Gegner der nationalen republikanischen Partei in dem Urteil des obersten Gerichtshofes geleistet haben, ist, darüber besteht kein Zweifel mehr, das Ergebnis einer Abmachung zwischen der Mehrheit der Kammer und derjenigen des Senats, den das Land schon lange verurteilt hat. Die erstere jagte zur letzteren: „Befreit uns von den Männern, die uns in unseren Wahlkreisen gefährden, dann lassen wir euch leben!“ Und die feurigen Anhänger der Revision, welche am Kopse ihrer Wahlprogramme Inschriften hatten wie: „Abschaffung des Senats“, erklärten heute, daß er die Republik gerettet habe. Das Volk wird sich nicht täuschen über die Beweggründe, denen dieses schimpfliche Vorgehen entsprang. Das allgemeine Stimmrecht liegt gegenwärtig auf dem Bauche vor dem beschränkten. Die Sicherheit der Bürger, die Ehre des Volkes ist in die Hände von Eideshelfern eines JERRY gefallen. Das ist das Ergebnis der ungeheuerlichen Mißthat, die man wieder uns begangen hat. Die wirklichen Leiter der Senatsrepublik sind in dieser Stunde der Lügner Alibert, der Lump Buret. Aber diese Orgie von willkürlichen Verleumdungen und Schandthaten geht glücklicherweise ihrem Ende entgegen. Ungeachtet neuer Anschläge auf den Staat, welche im Dunkeln schleichen, setzen wir volles Vertrauen in die Festigkeit der Wähler. Wir berufen uns von der Lüge an die Wahrheit, von der Willkürherrschaft des Schmutzes an die Republik der Ehrbarkeit. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik! London, 16. Aug. 1889. General Boulanger. Dillon. Rochefort.“ — Der Minister des Innern untersagte die Verbreitung und das Anschlagen von Ausrufen seitens der durch den obersten Gerichtshof Verurteilten.

Von den Behauptungen Boulangers und Mondions, in denen ein russisch-französisches Bündnis als thatsächlich hingestellt wurde, scheint man in Petersburg wenig erbaut zu sein. Der in Brüssel erscheinende russisch-offizielle Nord bemerkt wenigstens: „Nicht erst seit heute sieht man in der dritten Republik, sei es aus Berechnung, sei es aus Ueberhebung Parteihäupter sich der Zustimmung Rußlands brüsten. Um nur von Toten zu reden, so war Gambetta zeitweise Gasconner und pflegte dann Jedermann zu sagen „Rußland zieht mich immer an den Rockzipfel und ich stelle mich, als merke ich es nicht“. Dieß Beispiel sollte nicht befolgt werden. Begreift man denn nicht, wie abgeschmackt und ungeschickt es von einem politischen Mann ist, wer er auch sei, sich des Namens einer Frankreich befreundeten Macht als eines Trumpfes in seinem Spiel zu bedienen? das um so mehr als nichts, weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart, so viel wir wissen, dazu berechtigt, von einem französisch-russischen Bündnis zu sprechen.“ Der Pariser Figaro nennt diesen Artikel „grausam“.

Paris, 14. Aug. (Eine Mörderin ihrer Kinder.) Gestern und vorgestern stand vor dem Geschworenen der Haute-Vienne in Limoges jene Jeanne Souhin, welche vor einigen Monaten in Limoges ihre fünf Kinder erdrosselte, während ihr Mann im Gefängnis saß. Sie selbst wurde des Morgens bei den fünf Leichen schlafend gefunden und nun erzählte sie stumpfsinnig, sie hätte die Kleinen dem Elend entreißen und dann auch selbst sterben wollen; aber es wäre ihr weder gelungen, sich zu erheben, noch sich die Adern zu öffnen. Die Untersuchung ergab, daß die Armut der Souhin allerdings groß, aber nicht derart war, um eine so furchtbare That zu rechtfertigen, welche die Mutter überleben mochte. Nach langen Verhandlungen, in welche das Publikum manchmal durch leidenschaftliche Rufe gegen die entmenschte Mutter eingriff, die blödsinnig vor sich hinstarrte, aber richtigen Bescheid erteilte, wurde Jeanne Souhin mit Zulassung

mildernder Umstände zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Aus Petersburg, 17. Aug. wird der Rdn. Z. gemeldet: Wie jetzt bestimmt worden ist, wird der Zar von Kopenhagen aus nach Berlin kommen. Der Thronfolger wird die Kaisermandover mitmachen und dabei sein westfälisches Husarenregiment begrüßen. (Das Blatt bemerkt dazu: In Berlin ist der Zarenbesuch unsern Nachrichten zufolge bisher diplomatisch nicht angemeldet.)

Konstantinopel, 20. Aug. Ein Aviso-Dampfer der Admiralität mit Truppen, Kanonen und Munition ist nach Kreta abgegangen. Im Ganzen werden auf Kreta 30,000 Mann zusammengezogen.

Ein Orkan, der Granada am 18. heimsuchte, beschädigte die Alhambra, verwüstete die Gärten derselben und zerstörte die Plaza de toros und zahlreiche andere Gebäude.

Gingefendet.

Das Schmerzenskind der Winnender Bürgerschaft, der Fruchtkasten, macht Dank der Anstrengungen einiger unklarer Köpfe auf dem Rathause wieder von sich reden, und eine Petition um dessen Verkauf auf den Abbruch soll den schwankenden Entschluß unseres neuen Stadtvorstands dahin beeinflussen, den 10jährigen Streit um die Ruine Trojas frisch aufzunehmen und neue Beschlüsse herbeizuführen. Es ist nun nicht zu untersuchen, wie weit diese Voraussetzung Berechtigung hat oder erhalten könnte, aber jener Teil der Bürgerschaft, der es tief empfindet, wie weit Winnenden in seiner Entwicklung gegen seine Nachbarstädte zurückgeblieben ist, dürste sich doch ernstlich gegen eine solche rückläufige Bewegung verwahren, die zu ihrer Basis jenen verzagten, jenen energielosen, jenen schwachsinnigen Bürgerfinn hat, mit dem man heutigen Tages Niemand imponieren, viel weniger eine zurückgebliebene, in ihren Erwerbsverhältnissen immer mehr beschränkte gewerbliche Bevölkerung und Gemeinde heben kann.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Aug. (Landesproduktenbörse.) Durch die regnerische Witterung in abgelaufener Woche ist in der rückläufigen Bewegung der Getreidepreise an den europäischen Börsen ein Stillstand eingetreten, da die reiche Ernte in England noch nicht eingeheimst ist und sehr viel davon abhängt, ob dieselbe gut oder feucht nach Hause gebracht wird. In Ungarn blieb der Ernteertrag thatsächlich bedeutend hinter früheren Schätzungen zurück; nach amtlichen Berichten ist der Ausfall gegen voriges Jahr bei Weizen 40 Prozent, bei Roggen 20 Prozent. Die dortigen, unverhältnismäßig gesteigerten Preise für Weizen machten schon längere Zeit jede Verbindung mit dem Ausland unmöglich und wenn auch die Signer bis jetzt ca. 30 Kreuzer wegen mangelnden Absatzes nachgeben mußten, so ergiebt der gegenwärtige Preisstand noch lange kein Rendiment für uns. Feinste Brauergerste wird zu sehr hohen Preisen aus dem Markt genommen, während abfallende Qualitäten vernachlässigt sind. Der Ernteertrag in Frankreich, welcher auf 110—115 Mill. Hektol. taxiert war, wird neuerdings mit 105 Mill. Hektoliter angegeben. An den süddeutschen Märkten war die Stimmung fest, nur Weizen und Haber mußten im Preise etwas nachgeben. Der erste Hopfenmarkt findet am 26. Aug. in der städtischen Reithalle statt. Der Dinkel verkehrt ohne Handel, da das Serbresultat ein sehr geringes ist. Die Börse ist gut besucht, Umsatz ca. 10 000 Ztr. bei gleichbleibenden Preisen.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 20,85 bis 21 *Ma*, russ. 21,75 *Ma*, südruss. 21 *Ma*, serbisch 21,25 *Ma*, fränkisch neu 20,10 *Ma*, oberösterr. 20,75 *Ma*, holländisch 20,50 *Ma*, Kernen Oberl. 21,60 *Ma*, Mais amerikan. mixed 13,25 *Ma*

Stuttgart, 19. Aug. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 560 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 32,— bis 32,50 *Ma*, Nr. 1 30,— bis 30,50 *Ma*, Nr. 2 28,50 bis 29 *Ma*, Nr. 3 27,— bis 28,— *Ma*, Nr. 4 24,— bis 24,50 *Ma*

Hall, 17. Aug. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 983 Ztr. Wir notieren per Zentner: Weizen 10 *Ma* 75 *S* (lieferbar Sept. und Oktober), Kernen 9 *Ma* 65 *S* bis 9 *Ma* 90 *S*, Dinkel 6 *Ma* 80 *S* bis 6 *Ma* 90 *S*, Roggen 9 *Ma* (zur Saat), Gerste (alte) 7 *Ma* 20 *S*, Gerste (neue) 8 *Ma*, Hafer (alten) 6 *Ma* 80 *S* bis 7 *Ma*